

Mit der richtigen Bepflanzung zum Insektenparadies

Liebe Artenfinderinnen und Artenfinder,

der Begriff „Insektensterben“ ist in aller Munde. Starke Schwankungen der Biomasse und der Verlust von einheimischen Arten der Insektenfauna sind nicht von der Hand zu weisen. Es ist schon lange nicht mehr nur ein Thema für wenige Spezialisten. Das Interesse für die vielfältigen Sechsheiner und Ihren Lebenszyklus ist in der gesellschaftlichen Mitte angekommen – **und diese kann viel für den Erhalt von Wildbiene, Schmetterling und Co. tun.**



Abbildung 1: Eine Skabiosen-Flockenblume bietet Nektar für den Großen Feuerfalter. Foto: D. Frank.

Mit bunter Blütenpracht lässt sich jeder Garten, jeder Balkon und jede Fensterbank in einen Blickfang verwandeln. Doch viele Zierpflanzen sind für unsere einheimischen Insekten nicht als Nahrungsquelle nutzbar.

Nicht einheimische Pflanzen werden, wenn überhaupt, nur von Generalisten als potenzielle Nektarspender erkannt. Bei anderen Zierpflanzen werden die Frucht- und/oder Staubblätter zu Kronblättern gezüchtet. Die sich daraus ergebenden **gefüllten Blüten** sind optisch sehr ansprechend und locken sogar Insekten an, **sie produzieren jedoch nur wenig oder gar keine Pollen und der Nektar ist durch die Vielzahl der Blütenblätter nicht erreichbar.** Somit ist die Mühe vieler Blütenbesucher vergeblich.



Abbildung 2: Der Dolden-Milchstern; ein Zwiebel-Geophyt. Foto: D. Frank.

Dabei können eine wilde Ecke im Garten oder eine Aussaat von einheimischen Wildkräutern nicht nur optisch mithalten. Sie bieten außerdem ein reich gedecktes Buffet für hungrige Insekten und ernähren auch spezialisierte Blütenbesucher. Die Skabiosen-Flockenblume (Abb. 1) bietet nicht nur Nektar für eine Vielzahl von Bienen und Faltern, sie produziert zudem wie auch der Dolden-Milchstern (Abb. 2) **nahrhafte Ölkörper, welche für Ameisen unwiderstehlich sind**. Beide Arten überstehen auf verschiedene Art und Weise den Winter und müssen somit nicht wieder neu gepflanzt werden. In sonnigen Ecken des Gartens kann die Große Sternmiere (Abb. 3) auf kalkarmen Böden wahre Blütenteppiche ausbilden, während Ehrenpreisarten dazwischen nicht nur für farbliche, sondern auch kulinarische Abwechslung sorgen.



Abbildung 3: Große Sternmiere und Gamander Ehrenpreis - Nektarlieferanten für Spezialisten. Foto: D. Frank.

Aber auch ohne einen eigenen Garten kann man etwas für unsere Insektenfauna tun. Heidekräuter, Glockenblumen und das Kleine Immergrün machen sich sehr gut auf der Fensterbank. Die Besenheide (Abb.4) produziert im Spätsommer und Herbst einen leicht zugänglichen und sehr Energiereichen Nektar, der vielen überwinternden Arten als nötige Reserve dienen kann. Nützliche Küchenkräuter wie **Basilikum, Thymian oder Minze schmecken nicht nur uns, sondern auch vielen Insektenarten.**



Abbildung 4: Ein Kleiner Fuchs erfreut sich an der Blütenpracht des Heidekrauts. Foto: D. Frank.

Wer sich intensiver damit beschäftigen will, wie man den Garten oder Balkon insektenfreundlicher macht, dem ist der „Wildbienenhelfer – Wildbienen und Blühpflanzen“ von Anja Eder sehr zu empfehlen. Das Werk geht auf Blühzeiten, Nektarproduktion und die Eignung verschiedener Kräuter und Sträucher für Wildbienen ein. Hinzu kommen sehr schöne Bilder und Steckbriefe zu vielen verschiedenen Wildbienen. Das Buch (ISBN 978-3-9439691-9-1) ist unter <https://www.wildbienen-garten.de> erhältlich.

Auf dem ArtenFinder-Portal haben die Melderinnen und Melder 2018 mit über 6.000 erfassten Samenpflanzen große Artenkenntnis bewiesen. ArtenFinder und ArtenInfo können bei der Auswahl der richtigen Pflanzenarten helfen und enttarnen möglicherweise den ein oder anderen Neophyten im Garten.

Sind Ihre Gärten und Blumenkübel dann an die Ansprüche der Insekten angepasst, so zeigt sich ein weiterer Vorteil: Die Tiere kommen zu Ihnen und können entspannt von Zuhause aus im **ArtenFinder Rheinland-Pfalz** gemeldet werden. Nutzen Sie die Chance und melden Sie die besuchten Pflanzen gleich mit!

Mit freundlichen Grüßen

Dominic Frank

Quellen

A. Eder (2018) *Wildbienenhelfer – Wildbienen & Blütenpflanzen*. 1. Aufl. Tipp 4 GmbH, Rheinbach.

H. Horn, C. Lüllmann (2006) *Das große Honigbuch*. 3. Aufl. Kosmos, Stuttgart.

M. Spohn, R. Spohn (2015) *Was Blüht denn da? Kosmos Naturführer*. 59. Aufl., Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co.KG, Stuttgart.